

Sich in liturgischen Feiern orientieren und tätig mitfeiern.

Inhalts- und Handlungsaspekt

Die Sakramente der Kirche als besondere Beziehung zu Gott ► wahrnehmen, ► deuten und ► als Ausdrucksform der eigenen Gottesbeziehung annehmen: [Beichte](#) | [Eucharistie](#) | [Mahlgemeinschaft](#) | [Schuld und Sünde](#) | [Versöhnung](#) | ...

Thematischer Fokus

Sakramente sind Zeichen der Liebe Gottes. Sie begleiten und stärken uns in allen Lebensphasen.

Begegnen

B-1 In der Mitte liegen Produkte, die beim Sport, in der Schule oder in Prüfungen Kraft verleihen sollen: Powerriegel, Energy-Drink, Traubenzucker, isotonisches Getränk, Vitaminbrausetabletten, etc. Im Gespräch wird ausgetauscht, was die Schülerinnen und Schüler (SuS) kennen, ob sie schon einmal etwas ausprobiert haben und wie die Wirkung danach war. Anschliessend stellt die LP die These in den Raum: Auch Gott möchte uns immer wieder stärken.
Frage: Hat dich Gott schon einmal gestärkt? Wo oder wann war das? Tausche dich im Partnergespräch aus und schreibe es auf das Sammelpaket mit dem Titel: Stärkungsmittel von Gott.

...

Erfahren (Niveau 1 oder 2)

E-1 In Form von Werkstattarbeit (z.B. Werkstatt Sakramente von Relimedia) werden alle Sakramente selbstständig erarbeitet. Es wird Vieles sinnlich wahrgenommen bzw. ausprobiert. (Brot teilen, Kreuzzeichen in die Hand, Interviews hören, verschiedene Öle mit Brot testen, einen Rap mitsingen, etc...).

E-2 Kurzfilme zu allen sieben Sakramenten aus der Reihe: „Katholisch für Anfänger“ werden in Kleingruppen gezeigt. Die SuS notieren sich zu ihrem Sakrament die Wörter, die immer wieder vorkommen und die ihnen sehr wichtig scheinen. Mit den Wörtern gestalten sie eine Wordcloud von Hand. Diese Wordclouds präsentieren sie sich gegenseitig.

E-3 Die Sakramente, die die SuS schon erlebt haben werden aus 3 verschiedenen, persönlichen Perspektiven betrachtet. Ihre Gedanken sammeln sie gemeinsam auf Plakaten.

- Wie habe ich das Sakrament erlebt? An was kann ich mich erinnern?
- Welche Menschen ausser mir waren daran beteiligt?
- Welche Rolle spielt Gott? Wo sind meine Berührungspunkte mit Gott?

E-4 Ein Treffen mit Priester/Theologe(in) aus der Pfarrei: Austausch, Fragen, persönliche Erzählungen, persönliches Erleben von Sakramenten des Priesters, Theologen(in) und der SuS. Evtl. miteinander in die Kirche gehen. SuS erzählen von Symbolen in der Kirche, die sie kennen. Priester/Theologe(in)/Lehrperson ergänzt. (Taufbecken, Altar, Tabernakel, Kreuz etc...)

...

Intensivieren (Niveau 1 oder 2)

I-1 (N1) Gesten-Spiel: Die SuS überlegen sich zu jedem Sakrament eine passende Geste und ordnen sie für das Spiel zu. (Z.B. bei der Eucharistie werden die Hände zu einer Schale geformt. An einer Geste können auch mehrere SuS beteiligt sein. Z.B. bei der Krankensalbung macht ein Kind dem anderen ein Kreuz auf die Hand.) Die SuS bewegen sich im Raum. Die Spielleitung (LP oder SuS) nennt ein Sakrament. Die SuS überlegen sich schnell die dazugehörige Geste, stellen sie dar und rufen „Fertig“. Wenn alle SuS soweit sind, verteilen sie sich wieder im Raum. Wer möchte, kann daraus einen Wettstreit machen, wer/welche Gruppe am Schnellsten ist. Dann braucht es evtl. noch eine(n) Beobachter(in), je nach Gruppengrösse.

I-2 (N1) In Ritualen (bei jedem Treffen) soll eine sinnliche Annäherung an die Sakramente möglich sein. Miteinander Essen, sich gegenseitig Kreuzzeichen auf die Stirn oder in die Hand zeichnen, einander einen guten Gedanken auf den Weg mitgeben, sich gegenseitig den Rücken stärken (Hand auflegen), sich still überlegen: wo brauche ich heute Kraft? Eine duftende Salbe herstellen und damit gegenseitig die Hände eincremen, etc.

I-3 (N2) Aufgabe: Habt ihr ein persönliches Zeichen/Symbol, das euch viel bedeutet oder das euch an kraftvolle/kraftlose Momente erinnert? Bringt es mit und erzählt einander:

- Welche Geschichte/Person/Situation verbindest du mit deinem Symbol?
- Warum ist es dir wichtig? Was macht es wertvoll?

Anschliessend sammeln die SuS auf einer Tabelle:

1. Zeichen/Symbole/Mimik/Gesten, die sie kennen und im Alltag brauchen bzw. die ihnen im Alltag begegnen. (z.B. Peace-Zeichen)
2. Worte, die zu diesen Zeichen gesprochen werden können (Peace)
3. Mögliche Bedeutung dieser Zeichen (Ich wünsche dir den Frieden)

In einer zweiten Tabelle sammeln sie:

1. Zeichen/Symbole eines Sakraments
2. Worte, die zu diesem Sakrament gesprochen werden
3. Bedeutung des Sakraments

...

Zeigen (Niveau 2 oder 3)

Z-1 (N2) Jede(r) SuS wählt ein Sakrament aus. Zum gewählten Sakrament wird ein kleines Geschenk, ein schöner Stein, eine Kerze oder ähnliches gestaltet. Dazu werden von den SuS wenige, ganz persönliche Worte aufgeschrieben, was ihm/ihr dieses Sakrament bedeutet, zusammen mit einem Wunsch/Segen. Diese kleinen Geschenke werden, wenn möglich, persönlich einem/einer Empfänger(in) übergeben. (Täufling aus der Familie oder der Pfarrei, Hochzeitspaar, Priester für die Krankensalbung, Gottesdienstbesucher(innen) nach einer Eucharistiefeier etc...)

Z-2 (N3) Powerlebensmittel und Sammelpaket (siehe B-1 Begegnen) hervorholen. Anhand der Gedanken aus dem Begegnen und ihren Erkenntnissen aus Erfahren und Intensivieren berichten die SuS während einer Feier im Predigtgespräch mit dem liturgischen Leiter/der liturgischen Leiterin, wie der Glaube sie stärken kann.

Z-3 (N2) In Kleingruppen wird eine Information zu einem frei gewählten Sakrament im Stil eines YouTube-Videos gemacht (ca. 3 Minuten). Mögliche Inhaltspunkte könnten sein:

- Wie ist der Ablauf? In welcher Lebensphase findet es statt? Wer ist beteiligt?
- Welche Symbole gehören dazu und welche Symbolhandlungen finden statt?
- Welche Worte werden gesprochen?
- Eine persönliche Erfahrung oder Meinung zum Abschluss

Die „Youtube-Videos“ können von den SuS an einem Elternanlass oder im Rahmen von Vorbereitungen auf Sakramente den jüngeren und älteren SuS gezeigt werden. (Beachten: Nur mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten, nur pfarreintern, kein Verteilen/Verschicken über das Internet). Alternativ: keine Aufnahmen, nur Livedarstellung.